

wahrscheinlich an, wobei eine sehr kleine das gleiche zu führen war, u.  
bald darauf gegen 10 Uhr Abends kam das Kind. Ich hab  
etwas früher, im 23<sup>ten</sup> Jahr ich hab Altar.

A.) Wie am 14<sup>ten</sup> März 72. in Barby angekommen war.  
Verheiratete Frau. Soph. Elis. Meyerin, geb. Kartungin, hat  
folgendes von ihrem Lebenslauf hinterlassen:

„Ich bin d. 1<sup>ten</sup> März 1709 zu Günthersberg im Anhalt  
Brandenburgischen geboren, u. wüßte bey zunehmenden Jahren  
manche Stunden zuge an meinem Gatten, ob ich gleich nicht viel  
mehr vom Gl. wüßte, als was ich für u. da in Eiferen von ihm  
hab. In meinem 13<sup>ten</sup> Jahre ging ich zum Feil. Abtrast. Was  
dabey u. bey der Einsegnung dazu in meinem Gatten vorge-  
gangen, das vergesse ich nicht. Indessen war ich doch auf  
neueren Wege veränderet, u. hab ihm bey mir zu nichte wollen  
u. bleiben. Ich kam zu einer weitverbreiteten Gürtelin  
von Brandenburg in Dienste, u. soßte daselbst ein einzelnes,  
kellere Leben führen zu thun; allein ich irte mich, u.  
kam mehr als ein Jahr als ich versetzt wurde. In Verheiratete  
aber eine Einnahme. Ich u. nahm mich vom Hofe mit in  
ihren Dienste. Nach 3 Jahren wollten mich aber meine  
Eltern nicht länger daselbst lassen, sondern ich mußte  
wieder zu ihnen kommen. Ao. 35. trat ich mit meinem l. Mann  
in die Ehe, welche mit 4 Kindern gesegnet worden, davon  
noch eine Tochter am Leben ist. f. namlich die Frau Meyerin,  
die sich jetzt in Neuwied befindet.) Endl. Fügte ab der Gl.,  
dass